



PRESSEINFORMATION

Schutzmaßnahmen und Klimaerwärmung begünstigen Heidelerche

BirdLife Österreich präsentiert Bestandserholungen der in Oberösterreich vom Aussterben bedrohten Vogelart

Wien, Linz, 12.6.2019 - **Klimawandel und Intensivierung der Landnutzung verändern weltweit die Artenvielfalt bei Tieren und Pflanzen (IPBES Biodiversitätsstudie 2019). Auch Vögel sind davon betroffen. Die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich kämpft in Oberösterreich gegen das Aussterben der Heidelerche, der „Nachtigall des Mühlviertels“ an. Mit Erfolg: Seit 2017 erholt sich der Brutbestand von 17 auf rund 50 Brutpaare. Es handelt sich hierbei um ein Vorzeigeprojekt zum Schutze einer regional vor dem Aussterben bedrohten Art, bei dem die richtige Förderpolitik und Landbewirtschaftung mit dem Vogelschutz einhergehen.**

Nachtigall des Mühlviertels

Ihr überaus melodioser, im Flug vorgetragener Gesang, der bis zu 40 Minuten dauern kann, zählt zu den eindrucksvollsten Vogelstimmen Österreichs. Die Tatsache, dass er auch in der Nacht vorgetragen wird, hat in OÖ zur Bezeichnung „Nachtigall des Mühlviertels“ geführt. „Als ausnahmslos am Boden und bevorzugt in Feldern brütender und Nahrung suchender Vogel ist die Heidelerche in ihren Brutgebieten völlig von der Art der Landbewirtschaftung abhängig“, weiß Hans Uhl von der Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich: „Im zu intensiv bewirtschaftetem Kulturland kann diese seltene Lerche nicht überleben.“

Schutzmaßnahmen

Daher realisiert der Naturpark Mühlviertel in Kooperation mit BirdLife Österreich seit 2017 ein Schutzprojekt zum Überleben der bundeslandweit vom Aussterben bedrohten Heidelerche. „Durch persönliche Beratung landwirtschaftlicher Betriebe und spezielle Förderprämien des Landes Oberösterreich zur Erhaltung von Bruthabitaten und für den Schutz der Nester konnten bislang 14 Betriebe für eine Beteiligung gewonnen werden“, berichtet Hans Uhl. „So sind 14 traditionelle Heidelerchen-Reviere auf 42 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche geschützt.“ Die Landwirte verzichten während der engen Brutzeit von Anfang April bis Mitte Mai auf die maschinelle Bewirtschaftung der Felder. „Auf den so geförderten Feldern können die seltenen Bodenbrüter ungestört ihre Jungen großziehen. Der erhöhte Bruterfolg ist der Schlüssel für die Bestandserholungen“, so Uhl.

Heidelerche in Oberösterreich knapp vor dem Aussterben

Um die Jahrtausendwende stand in Oberösterreich das völlige Aussterben der Heidelerche unmittelbar bevor. Erste landesweite Zählungen von BirdLife ergaben 2007 nur mehr rund 40 Paare in wenigen Gemeinden des Mühlviertels. Bis 2016 sanken die kleinen Restpopulationen auf rund 25 Paare. Der bisherige Tiefpunkt: 2017 wurden gar nur 17

Reviere gefunden. Nach Realisierung erster Schutzmaßnahmen 2017 erholte sich der Bestand 2018 auf 35 Reviere. Die neuesten Zahlen aus dem Frühjahr 2019 zeigen einen sehr erfreulichen Trend. Hans Uhl: „50 Paare brüten derzeit im zentralen und östlichen Mühlviertel in Winter- und Sommergetreidefeldern. Ausgehend von einem Kernvorkommen bei Alberndorf und Neumarkt kommen Heidelerchen heuer erstmals wieder in Gebieten vor, in denen sie über Jahrzehnte verschwunden waren!“

Bundesweit geht die Vogelschutzorganisation BirdLife Österreich derzeit von 1.100 bis 1.500 Heidelerche-Brutpaaren aus (Brutvogel-Monitoring 2018, BirdLife Österreich). Damit beträgt der Heidelerchen-Bestand knapp zwei Prozent des Feldlerchen-Bestandes. Mit 60.000-90.000 Brutpaaren gehört diese zwar immer noch zu den häufigen Vögeln Österreichs, doch ihr Bestand hat sich in den letzten 20 Jahren halbiert. Deshalb wurde sie auch zum Vogel des Jahres 2019 gekürt.

Faktor Klimaerwärmung

Ein weiterer Faktor begünstigt das Brutverhalten der Heidelerchen: die Klimaerwärmung. Heidelerchen bevorzugen trockenwarme Lebensräume, in denen die Vegetation am Boden licht steht, um dort ausreichend kleine Nahrungstiere aufnehmen zu können, so etwa in Weingärten. Die besonders warmen Frühjahre 2017 und 2018 (Quelle: ZAMG) haben dazu geführt, dass in den Feldern und Wiesen des Mühlviertels die Vegetation langsamer und schütterer gewachsen ist, als in durchschnittlichen Jahren. „Dieser Umstand hat neben den Schutzmaßnahmen vermutlich wesentlich die regionale Bestandserholung begünstigt“, erklärt Vogelkundler Hans Uhl. „Damit zählt die Heidelerche in OÖ zu den wenigen Gewinnern der Klimaerwärmung.“

Kleines Vorbild für das große, künftige ÖPUL-Programm

„Das oberösterreichische Heidelerchen-Projekt dient als Vorbild für das künftige Agrar-Umweltprogramm“, erklärt Gábor Wichmann, Geschäftsführer von BirdLife Österreich: „Erfolge beim Schutz unserer Feldvögel sind dort möglich, wo durch intensive, persönliche Betriebsberatungen das Verständnis der Landwirte für die Anliegen des Biodiversitätsschutzes gehoben wird. Ebenso notwendig sind sehr gezielte, praxistaugliche Naturschutzmaßnahmen, die ausreichend dotiert und flexibel einsetzbar sind.“ Es handele sich um ein Vorzeigeprojekt zum Schutze einer regional vor dem Aussterben bedrohten Art, bei dem die richtige Förderpolitik und Landbewirtschaftung mit dem Vogelschutz einhergehen. „Im Kleinen zeigt sich, was im Großen möglich ist!“, so Wichmann weiter: „Unsere Vogelschutzorganisation sieht dem menschenverursachten Artensterben nicht tatenlos zu!“

Das Schutzprojekt zum Überleben der landesweit vom Aussterben bedrohten Heidelerche ist ein Projekt der Ländlichen Entwicklung, realisiert vom Naturpark Mühlviertel in Kooperation mit BirdLife Österreich.

Die beigefügten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung.

Quellenangaben:

IPBES Biodiversitätsstudie www.ipbes.net/ipbes7, Brutvogel-Monitoring 2018, <https://www.birdlife.at/page/monitoring>, ZAMG
<https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/fruehling-2017-unter-den-zehn-waermsten-der-messgeschichte>, <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/zweitwaermster-fruehling-der-messgeschichte>

Rückfragehinweis:

Dr. Susanne Schreiner, Pressesprecherin BirdLife Österreich
Mobil: +43 (0) 699 181 555 65
susanne.schreiner@birdlife.at
www.birdlife.at

BirdLife Österreich setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Österreich und grenzüberschreitend ein. BirdLife Österreich verwirklicht wissenschaftlich fundierte Natur- und Vogelschutzprojekte in den vier Kernbereichen: Artenschutz, Lebensräume, Nachhaltigkeit und Bewusstseinsbildung. BirdLife Österreich ist Partner von BirdLife International, dem weltweit größten aktiven Netzwerk von Natur- und Vogelschutz-Organisationen mit über 2,7 Millionen Mitgliedern in 120 Ländern.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



**Naturpark
Mühlviertel**